



Hofübergabe bei der ARGE Murauer Bergbauern. Claudia Sperl übernimmt die Führungsfunktion von Obmann Walter Reichl.

Foto: Gallier

Eine Frau übernimmt Führung

Claudia Sperl ist die neue Obfrau der ARGE Bergbauern.

■ PERCHAU. Beim diesjährigen Bergbauerntag der ARGE Murauer Bergbauern im Gemeindezentrum Perchau wurde eine Weichenstellung getroffen: Nachdem Walter Reichl schon letztes Jahr angekündigt hatte, die Obmannfunktion abgeben zu wollen, wurde Claudia Sperl aus Mariahof zu seiner Nachfolgerin gewählt.

In seinem Bericht erwähnte Reichl, dass es ein großes Anliegen der ARGE sei, den Bergbauern ein möglichst breites Angebot an Sammeleinkäufen zu bieten, um die Betriebskosten zu senken. Daneben werde die Möglichkeiten der Förderungen beachtet, um das Einkommen der Landwirte zu stärken.

Mit Fachveranstaltungen hatte man auch letztes Jahr zur Weiterbildung der Mitglieder beigetragen. „Über den Zaun schauen“ war das Motto eines gemeinsamen Ausfluges mit dem Maschinenring nach Osttirol. Fotovoltaik sei ein Thema für die Landwirtschaft, es wurde eine derartige Anlage besichtigt, um damit Möglichkeiten zur Energiegewinnung zu prüfen. Das Ortsbild Bauernhof wurde in der Region des Naturparks Grebenzen in den Mittelpunkt eines Projektes gestellt, an dem sich 26 Bauernfamilien beteiligten. Damit soll der Stellenwert eines gepflegten Bauernhofes in einem Dorf gestärkt werden.

Zur Kammerreform meinte Obmann Reichl, es könne nicht

sein, dass man einfach drüberführe. Da die ländlichen Gebiete mit der drastischen Abwanderung zu kämpfen hätten, müsse die Politik handeln und Arbeitsplätze von Großstädten in die Regionen verlagern, „wir sind für das Sparen, aber die ländlichen Regionen dürfen nicht ausgehungert werden“, so Walter Reichl.

Geschäftsführer Reinhard



„Lege die Hand ins Feuer, dass die geplante Gasleitung über den Naturpark nicht kommt“.

HARALD KRAXNER

Tockner gab den Mitgliederstand mit 1.132 bekannt. Mit einem breiten Sortiment an Sammelbestellungen konnten Betriebsmittel günstiger eingekauft werden.

Vor der Ergänzungswahl gab Obmann Walter Reichl einen umfassenden Bericht über die ersten 6 Jahre der ARGE Murauer Bergbauern.

„Die Agrarreform der EU von 2014 bis 2020, mit Chancen und Gefahren für die Bergbauern“ war das Thema eines Referates von Dr. Johannes Abentung, Direktor des Österreichischen Bauernbundes.

In Statements nahmen die Ehrengäste zu Problemen der Landwirtschaft und im Bezirk Murau Stellung. Dir. Peter Prietl

(FS Kobenz) meinte zum Bildungsvolksbegehren, dass dieses zu ideologisch besetzt war.

Labg. Manuela Khom bat um Verständnis, wenn Gemeinden mit 160 Einwohnern oder in denen keine Geburt zu verzeichnen wäre, zusammengelegt werden würden. Dr. Gernot Esterl (BH Murau) meinte, dass der Prozess der Zusammenlegung von Bezirken schon seit mehreren Jahren geführt werde, es gäbe aber keine klaren Antworten. Matthias Bischof (OM Knittelfeld) verlangte, dass nach der derzeitigen Milchmengenregelung vonseiten der OM die Übernahme der Milch gesichert sein müsse.

ÖR Thomas Wirnsberger sagte: „Die Bezirkskammer Murau wird eigenständig bleiben, es wird aber Einschnitte geben“.

In den anschließenden Diskussionsbeiträgen ging es wiederum um die Agrarförderungen und die ländliche Entwicklung. ÖR Egidius Petz sieht Teile der Co-Finanzierung für EU-Förderungen angesichts der Geldknappheit in Österreich in Gefahr.

KO-Stv. Harald Kraxner verlangte, dass man mit den Strukturformen um eine Ebene höher beginnen müsste und sprach auch ein heißes Eisen an.

Von Bruck/Mur sollte eine Gasleitung über Gebiete des Naturparks Grebenzen bis nach Klagenfurt gebaut werden. „Wir werden es nicht zulassen, dafür lege ich die Hand ins Feuer“.